



ITC International Tax Centre Charitable Foundation

Annual Report 2021

Förderungen | 2021

Vaduz, 31. Januar 2022

1 Hintergrund

Die International Tax Centre Charitable Foundation ist eine steuerlich anerkannte gemeinnützige liechtensteinische Stiftung mit Sitz in Mauren.

Als gemeinnützige Stiftung unterstützt die International Tax Centre Charitable Foundation die Universität Liechtenstein und insoweit insbesondere den Lehrstuhl für Betriebswirtschaftliche Steuerlehre, Internationales und Liechtensteinisches Steuerrecht in Bezug auf wissenschaftliche Untersuchungen und Analysen zu Internationalen und Europäischen Steuerstandards, zum Steuerstandort Liechtenstein und zur Internationalen Besteuerung von Unternehmen und Vermögensstrukturen in Liechtenstein. Im Einzelnen werden wissenschaftliche Untersuchungen und Analysen zu bestimmten Fokusthemen und deren Bedeutung für den Steuerstandort Liechtenstein sowie die Internationale Besteuerung von Unternehmen und Vermögensstrukturen in Liechtenstein unterstützt. Dadurch soll ein wichtiger Beitrag zur Positionierung, Fortentwicklung und internationalen Anerkennung des Steuerstandorts Liechtenstein geleistet werden. Die einzelnen Fokusthemen umfassen insbesondere

- Internationale Steuerstandards (OECD/G20/G7/Inclusive Framework)
- Europäische Steuerstandards (EU/EU-Code of Conduct-Group)
- Die neue Internationale Steuerrechtsordnung (Säule 1 und Säule 2)
- Steuerliches Blacklisting von Staaten und Jurisdiktionen (sog. Steueroasen)
- Internationale Besteuerung von Unternehmen und Vermögensstrukturen in Liechtenstein
- Das Liechtensteinische Steuerrecht (national und international inkl. Steuerrechtsprechung und DBA).

Der Stiftungsrat der International Tax Centre Charitable Foundation setzt sich zusammen aus Rita Kieber-Beck als Präsidentin und Dr. Peter Marxer als Vize-Präsident sowie SD Prinz Philipp von und zu Liechtenstein und Prof. Dr. Martin Wenz als weitere Mitglieder.

Einen Überblick über Fokusthemen, Förderungen, Förderer und aktuelle Entwicklungen finden sich insbesondere auch auf der Homepage der International Tax Centre Charitable Foundation unter: www.tax-centre.li.

2 Förderung verschiedener Fokusthemen

(1) Internationale Steuerrechtsarchitektur

Im Jahr 2021 wurden von der International Tax Centre Charitable Foundation die Analyse der institutionellen Hintergründe und Zusammenhänge sowie die Entwicklung der Internationalen Steuerrechtsarchitektur, welche seit vielen Jahrzehnten, insbesondere aber seit über 25 Jahren grundlegend reformiert und neu ausgerichtet wird, unterstützt. Die Reform und Neuausrichtung der Internationalen Steuerrechtsarchitektur ist insbesondere durch die Entwicklung von Internationalen Steuerstandards durch die OECD sowie die Implementierung dieser Standards durch deren Mitgliedstaaten und zunehmend auch durch alle anderen Staaten und Jurisdiktionen weltweit gekennzeichnet. Die Befolgung der Internationalen Steuerstandards wird im internationalen Verhältnis seit längerem als Voraussetzung für den gleichberechtigten Marktzutritt angesehen, während die Nichtbeachtung mit steuerlichen Diskriminierungen, Sanktionen und einem Blacklisting als unkooperative Steuerjurisdiktion einhergeht.

Dementsprechend ist die Internationale Steuerrechtsarchitektur als politischer und steuerregulatorischer Rahmen insbesondere auch für Liechtenstein als steuerlich attraktiver und wettbewerbs-, aber auch leistungsfähiger Standort mit einer liberal ausgeprägten Wirtschafts- und Steuerpolitik sowie einer sehr hohen Industrie- und Finanzdienstleistungsexportquote und darüber hinaus auch für die konkrete nationale und internationale Besteuerung liechtensteinischer Unternehmen und Vermögensstrukturen von zentraler Bedeutung. Die Analyse der institutionellen Hintergründe und Zusammenhänge sowie der weiteren Entwicklung der Internationalen Steuerrechtsarchitektur sollen daher auch in den kommenden Jahren einen Schwerpunkt der von der International Tax Centre Charitable Foundation unterstützten Projekte bilden, wobei insoweit insbesondere auch die vertiefte Kooperation des Lehrstuhls für Betriebswirtschaftliche Steuerlehre, Internationales und Liechtensteinisches Steuerrecht der Universität Liechtenstein mit ausländischen Universitäten und wissenschaftlichen Institutionen gefördert und unterstützt werden soll.

Zu den aktuellen oder sich noch in der Entwicklung befindlichen Internationalen Steuerstandards gehören insbesondere:

- Steuerprinzipien zur Abgrenzung nationaler Steueransprüche von Staaten und Jurisdiktionen und zur Regelung des Internationalen Steuerwettbewerbs zwischen diesen Staaten und Jurisdiktionen: Drittvergleich, BEPS-Mindeststandards (Base Erosion and Profit Shifting) und DBA-Bestimmungen gemäss OECD-Musterabkommen und deren Änderung durch das Multilaterale Instrument (MLI)
- Steuertransparenz natürlicher und juristischer Personen zur Sicherung der individuellen nationalen Steuerkonformität im Verhältnis zu Staaten und Jurisdiktionen insbesondere bei grenzüberschreitenden Sachverhalten: Informationsaustausch auf Anfrage einschliesslich Gruppenanfragen, spontaner und automatischer Informationsaustausch sowie Country-by-Country-Reporting multinationaler Unternehmen: MC, CRS, CbCR
- Verstärkte internationale Zuordnung der nationalen Besteuerungsrechte sehr grosser sowie sehr profitabler multinationaler Unternehmen zu den sog. Marktstaaten, um ihnen einen erheblich grösseren Anteil am Steueraufkommen als bislang zuzuweisen (Änderung in der Verteilung des weltweiten Steueraufkommens): Säule 1
- Einführung einer globalen effektiven Mindestbesteuerung (15%) der Gewinne multinationaler Unternehmen und Legitimation der ersatzweisen Ausübung von Besteuerungsrechten (tax back) sofern andere Staaten und Jurisdiktionen diese Gewinne nicht hinreichend hoch besteuern (Global Anti-base Erosion, GLoBE): Säule 2
- Weitere Steuerstandards betreffend Schenkungs-, Erbschafts- und Nachlasssteuern sowie die Übertragung von Vermögenswerten auf eigenständige Vermögensstrukturen, Green Taxes und die Einhaltung der sog. UN-Sustainable Development Goals sowie Anti-Missbrauchsbestimmungen in Bezug auf bestimmte Strukturen (shell entities), die Token Economy und virtual Currencies.

Legitimiert und beauftragt wird die Entwicklung der Internationalen Steuerstandards durch die G7 und G20, aber auch durch das OECD/G20-Inclusive Framework on BEPS (Inclusive Framework) sowie das OECD-Global Forum on transparency and exchange of information for tax purposes (Global Forum). Sowohl das Inclusive Framework als auch das Global Forum koordinieren und überwachen

die rechtliche Implementierung und die standardkonforme Anwendung der Internationalen Steuerstandards insbesondere in Form von sog. Peer Reviews aller Staaten und Jurisdiktionen, die sich zur Befolgung dieser Standards verpflichtet haben.

(2) Neue Weltsteuerrechtsordnung: Säule 1 and Säule 2

Auch im Jahr 2021 wurden von der International Tax Centre Charitable Foundation schwerpunktmässig die Analyse der nunmehr immer konkreter werdenden Überlegungen der OECD und der G20 zur Schaffung und Einführung einer neuen Weltsteuerrechtsordnung (sog. new World Tax Order), welche aus zwei Säulen besteht, unterstützt. Danach sollen einerseits die nationalen Besteuerungsrechte in Bezug auf sehr grosse sowie sehr profitable multinationale Unternehmen (> 20 Mrd. € Umsatz und > 10% Rendite vor Steuern) verstärkt den sog. Marktstaaten zugewiesen und die Verrechnungspreise aller international tätigen Unternehmen in Bezug auf bestimmte Dienstleistungen (baseline marketing and distribution activities) neu bestimmt werden, um den Marktstaaten ein erheblich grösseres Steueraufkommen als bislang zuzuweisen (Änderung in der Verteilung des weltweiten Steueraufkommens): Säule 1.

Andererseits soll eine globale effektive Mindestbesteuerung (15%) der Gewinne multinationaler Unternehmen und die Legitimation der ersatzweisen Ausübung von Besteuerungsrechten (tax back) betreffend grosse multinationale Unternehmen (> 750 Mio. € Umsatz), sofern andere Staaten und Jurisdiktionen diese Gewinne nicht hinreichend hoch besteuern, eingeführt werden (Global Anti-base Erosion Proposal, GLoBE): Säule 2.

Insbesondere auch diese Entwicklungen sind für Liechtenstein als steuerlich attraktiver und wettbewerbs-, aber auch leistungsfähiger Standort mit einer liberal ausgeprägten Wirtschafts- und Steuerpolitik sowie einer sehr hohen Industrie- und Finanzdienstleistungsexportquote und darüber hinaus auch für die konkrete nationale und internationale Besteuerung liechtensteinischer Unternehmen und Vermögensstrukturen von besonderer Bedeutung. So sind in Liechtenstein domizilierte Unternehmen als auch ausländische Unternehmen mit liechtensteinischen Tochtergesellschaften und Betriebsstätten sowohl von der verstärkten Zuweisung von Besteuerungsrechten an die Marktstaaten als auch von den neu zu

bestimmenden Verrechnungspreisen in Bezug auf bestimmte Dienstleistungen, aber auch – damit unmittelbar verbunden – die Steuereinnahmen des Steuerstandorts Liechtenstein hiervon direkt betroffen. Die nationale Einführung einer effektiven Mindestbesteuerung in Höhe von 15% auf die Gewinne von grossen multinationalen Unternehmen, die entweder in Liechtenstein domiziliert sind oder als ausländische Unternehmen über liechtensteinische Tochtergesellschaften oder Betriebsstätten verfügen, hat ebenfalls einen unmittelbaren Einfluss auf die Attraktivität und Wettbewerbsfähigkeit und damit auch auf die Leistungsfähigkeit des Steuerstandorts Liechtenstein.

Dementsprechend soll auch die Analyse der neuen Weltsteuerrechtsordnung und ihre konkrete Implementierung in Liechtenstein, aber auch in anderen Staaten (Irland, Luxembourg, Niederlande, Schweiz, Singapore) in den kommenden Jahren einen Schwerpunkt der von der International Tax Centre Charitable Foundation unterstützten Projekte bilden; hierbei soll insbesondere auch die vertiefte Kooperation des Lehrstuhls für Betriebswirtschaftliche Steuerlehre, Internationales und Liechtensteinisches Steuerrecht der Universität Liechtenstein mit ausländischen Universitäten und wissenschaftlichen Institutionen gefördert und unterstützt werden.

(3) Europäische Steuerstandards

Im Jahr 2021 wurden von der International Tax Centre Charitable Foundation die Analyse der Steueragenda der Europäischen Union als auch deren Überlegungen für eine zukunftsfähige Unternehmensbesteuerung im 21. Jahrhundert sowie die ersten konkreten Vorschläge hierzu unterstützt. Im Einzelnen umfassen die ersten Überlegungen und Richtlinienvorschläge der EU-Kommission vom Dezember 2021 einerseits verschiedene Anforderungen und Konkretisierungen für eine Umsetzung des Konzepts der globalen Mindestbesteuerung in den Mitgliedstaaten der EU, welche auch für Liechtenstein als Mitgliedstaat des EWR von zentraler Bedeutung sind, da hierin sowohl Frage- und Problemstellungen der diskriminierungs- und beihilfefreien Umsetzung thematisiert als auch bestimmte mögliche Umsetzungsoptionen aufgezeigt werden. Andererseits befasst sich die EU-Kommission im Anschluss an unterschiedliche Analysen und einem öffentlichen Konsultationsverfahren nach einem ebenfalls im Dezember 2021 veröffentlichten

Richtlinienvorschlag mit konkreten Massnahmen insbesondere gegen die missbräuchliche Nutzung von sog. shell entities (Unternehmen, die keine oder eine nur geringfügige Geschäftstätigkeit ausüben) durch andere Unternehmen oder natürliche Personen zur aggressiven Steuerplanung, um Finanzströme sowie Vermögenswerte und Immobilien in Länder und Jurisdiktionen, die keine oder eine nur sehr niedrige Steuerbelastung haben (sog. Nicht- oder Niedrigsteuerländer), zu lenken oder an den Steuerbehörden des jeweiligen Ansässigkeits- oder Belegenheitsstaates vorbeizuschleusen.

Darüber hinaus befasst sich die EU-Kommission mit der Förderung verantwortungsvollen Handelns im Steuerwesen (Tax Good Governance), um den Verhaltenskodex zur fairen Unternehmensbesteuerung zu reformieren und die Anforderungen an die Liste über sog. nicht kooperative Staaten und Jurisdiktionen zu verbessern (EU-Blacklisting). Weiterhin thematisiert die EU-Kommission verschiedene Frage- und Problemstellungen betreffend die nichtneutrale Besteuerung von Unternehmen in den EU-Mitgliedstaaten in Abhängigkeit von ihrer Finanzierung mit Eigen- versus Fremdkapital und analysiert verschiedene hierzu erarbeitete wissenschaftliche Lösungsansätze, wozu auch der sog. Eigenkapital-Zinsabzug gehört, wie er im liechtensteinischen Steuersystem verankert ist.

Alle diese Entwicklungen, zu denen gerade erst die ersten konkreten Vorschläge erarbeitet und veröffentlicht wurden, sind insbesondere auch für Liechtenstein als steuerlich attraktiver und wettbewerbs-, aber auch leistungsfähiger Mitgliedstaat des EWR mit einer liberal ausgeprägten Wirtschafts- und Steuerpolitik sowie einer sehr hohen Industrie- und Finanzdienstleistungsexportquote und darüber hinaus auch für die konkrete nationale und internationale Besteuerung liechtensteinischer Unternehmen und Vermögensstrukturen von besonderer Bedeutung. Dementsprechend soll die Ende 2021 begonnene Analyse dieser Entwicklungen zumindest auch im Jahr 2022 einen Schwerpunkt der von der International Tax Centre Charitable Foundation unterstützten Projekte am Lehrstuhl für Betriebswirtschaftliche Steuerlehre, Internationales und Liechtensteinisches Steuerrecht der Universität Liechtenstein bilden.

(4) Blacklisting von Staaten und Jurisdiktionen | Analyse sog. Steueroasen

Im Jahr 2021 wurden von der International Tax Centre Charitable Foundation weitere Analysen von wissenschaftlichen und institutionellen Studien und Listen (sog. Blacklisting) in Bezug auf die Identifikation und Abgrenzung von sog. Steueroasen unterstützt. Einerseits beziehen sich diese Analysen auf die Zielsetzung, und die konkrete Ermittlung der sog. Double Tax Treaty Aggressiveness und deren Bedeutung für den sog. Corporate Tax Haven Index des Tax Justice Networks. Andererseits geht es um nationale und international steuerliche Abwehrmassnahmen konkret von Deutschland (Steueroasen-Abwehrgesetz vom 30. Juni 2021) und Österreich (Wohlverhaltensgesetz vom 07. Januar 2021) auf der Basis und zur Umsetzung von entsprechenden Schlussfolgerungen des Europäischen Rates vom 05. Dezember 2019.

Darüber hinaus wurde von der International Tax Centre Charitable Foundation auch die europarechtliche Analyse konkret von nationalen schwarzen Listen von EU- und EWR-Mitgliedstaaten insbesondere im Verhältnis zu Drittstaaten, aber auch zu EWR-Mitgliedstaaten sowie damit einhergehenden steuerrechtlichen Abwehrmassnahmen sowie deren potenzielle Anwendung auf die Besteuerungspraxis, beispielsweise auch im Verhältnis zu Liechtenstein, in Kooperation mit der Universidad Carlos III, Madrid, unterstützt. Ferner unterstützte die International Tax Centre Charitable Foundation die Analyse einer im Jahr 2021 veröffentlichten Studie des EU Tax Observatory zur Frage, ob Europäische Banken weiterhin in sog. Steueroasen aktiv sind oder diese wirtschaftlich und operativ verlassen haben, mithin inwieweit sie dort weiterhin Mitarbeitende beschäftigen und niedrig besteuerte Gewinne erzielen.

(5) Steuerstandort Liechtenstein und Liechtensteinisches Steuerrecht

Im Jahr 2021 wurden von der International Tax Centre Charitable Foundation verschiedene Analysen sowohl zur Auslegung des Liechtensteinischen Steuerrechts als auch zur nationalen und internationalen Besteuerung liechtensteinischer Vermögensstrukturen, insbesondere Stiftungen, unterstützt. Die weitere Analyse des Liechtensteinischen Steuerrechts ist auch für die zukünftige Fortentwicklung des Liechtensteinischen Steuerrechts, aber auch für die strategische Positionierung

und das Selbstverständnis des Steuerstandorts Liechtenstein von sehr grosser Bedeutung.

Im Jahr 2022 sollen dementsprechend von der International Tax Centre Charitable Foundation verschiedene steuerrechtsvergleichende Analysen zur nationalen und internationalen Besteuerung liechtensteinischer Vermögensstrukturen, insbesondere Stiftungen, unter Einbezug der Steuerstandorte und Steuersysteme von Österreich, Deutschland und der Schweiz am Lehrstuhl für Betriebswirtschaftliche Steuerlehre, Internationales und Liechtensteinisches Steuerrecht der Universität Liechtenstein unterstützt und gefördert werden.

(6) Publikationen

Im Jahr 2021 wurde von der International Tax Centre Charitable Foundation erneut die Erstellung, Überarbeitung und Aktualisierung einer Sammlung nahezu sämtlicher liechtensteinischer Steuerrechtsquellen gefördert und unterstützt: «Liechtensteinische Steuergesetze 2022». Darüber hinaus wurde die Erstellung zahlreicher Working Papers zu den vorgenannten Themenbereichen unterstützt und gefördert.

(7) Konferenzteilnahmen und Austausch mit Gastwissenschaftlern

Im Jahr 2021 wurde von der International Tax Centre Charitable Foundation die Teilnahme an verschiedenen Konferenzen sowie auch der nationale und internationale Austausch mit Gastwissenschaftlern ausländischer Universitäten und wissenschaftlicher Institutionen unterstützt, wobei dies Covid-19-bedingt regelmässig online oder zumindest hybrid erfolgte.

Mauren, 31. Januar 2022

Der Stiftungsrat